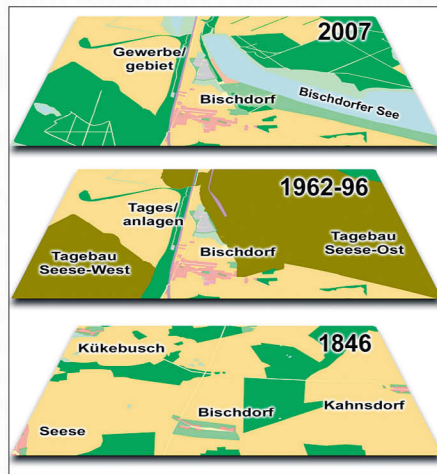
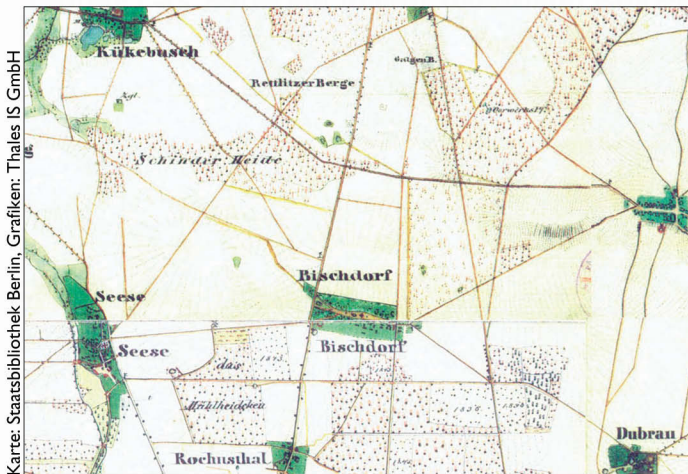


Vor Ort



Aus den Preußischen Urmesstischblättern stammt die Originalkarte des Gebietes im späteren Tagebau Seese-Ost.

Anschaulich zeigen die drei Grafiken die Entwicklung der Landschaft von der Zeit vor bis nach dem Bergbau.

Neuer GIS-Baustein leistet wichtigen Beitrag zum Beenden der Bergaufsicht

Wandel der Lausitz auf digitalen Karten

LMBV. Mit der digitalen Erfassung vorbergbaulicher Flächennutzungen im Lausitzer Revier ist ein weiterer Baustein im Geoinformationssystem (GIS) des Unternehmens umgesetzt. Diese neuen Daten dienen in erster Linie der Vorbereitung zum Entlassen umfangreicher einstiger Bergbauflächen aus der Bergaufsicht.

Das Projekt ermöglicht die Dokumentation, Analyse und Bewertung des Landschaftswandels in der Lausitz von der Mitte des 19. bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts, der durch den 150 Jahre währenden Braunkohlenbergbau verursacht worden ist. Als Partner der LMBV beim Umsetzen dieser Aufgabe fungierte die Berliner Beraterfirma Thales.

Zu den wenigen nutzbaren komplett vorliegenden Informationsquellen gehörten his-

torische Karten im Maßstab 1:25000. So bildeten das Deckersche Kartenwerk von 1816 bis 1821, die Preußischen Urmesstischblätter von 1822 bis 1872 und die Topographische Karte des Deutschen Reiches von 1876 bis 1921 wesentliche Grundlagen der Digitalisierung. Unschätzbare Vorteil dieses Materials ist die einheitliche und präzise Darstellung sämtlicher damals vorhandenen Gewässer in ihrer von der späteren Industrialisierung noch weitgehend unbeeinflussten Form.

Die so erstellten Aussagen sind unerlässlich für die geforderten Dokumentationen in den Abschlussbetriebsplänen der LMBV zum Beenden der Bergaufsicht. Weiterhin können diese lokalen Geo- und Sachdaten gemeinsam mit vorhandenen Riss- und Kartenunterlagen der später bergbaulich bean-

spruchten Flächen genutzt werden, um Analysen zum Bewerten und Beplanen von Bergbaufolgelandschaften zu erstellen.

Den Mitarbeitern der LMBV stehen die Daten im Infosystem des Unternehmens zur Verfügung. Diese sind für weitere Planungs- und Informationsaufgaben in vielfältigster Form nutzbar. Darüber hinaus lassen sich aus diesen Angaben durch Vergleiche mit anderen Zeiträumen bis hin zur Gegenwart Rückschlüsse zum Beispiel auf die Entwicklung der Siedlungsdichte und -struktur ziehen. Ähnliches gilt für die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Schnittpunkte mit anderen GIS-Themen liegen auf der Hand.

In einem zweiten Schritt ist geplant, die Leistungen auf den Landschaftswandel im mitteldeutschen Revier auszuweiten. 